4 ◻ Mus. pr.
13965—1

Pianoforte.

PERLEN ALTER KAMMERMUSIK

herausgegeben von

ARNOLD SCHERING

CARL PHILIPP EMANUEL BACH

PHANTASIE-SONATE (1787)

FÜR VIOLINE UND KLAVIER

Zum ersten Male herausgegeben

von Arnold Schering

C. F. KAHNT / LEIPZIG W 31

209 af

D. 56/9.122
am T.

PERLEN ALTER KAMMERMUSIK

herausgegeben von

ARNOLD SCHERING

CARL PHILIPP EMANUEL BACH

PHANTASIE-SONATE (1787)

FÜR VIOLINE UND KLAVIER

Zum ersten Male herausgegeben

von Arnold Schering

C. F. KAHNT / LEIPZIG W 31

Copyright 1938 by C. F. Kahnt, Leipzig

Printed in Germany

Diese überaus merkwürdige, erstaunliche Komposition des zweitältesten Sohnes Sebastian Bachs stammt aus dem Jahre 1787, seinem vorletzten Lebensjahre, und mag — als eins der letzten Vermächtnisse des großen Künstlers an die Nachwelt — heute, zur Wiederkehr seines 150. Todesjahres, der Öffentlichkeit übergeben sein. Das Autograph besitzt die Preußische Staatsbibliothek Berlin. Es trägt die Überschrift „C.P.E. Bachs Empfindungen“ und beginnt „Sehr traurig und ganz langsam“. Wie man annehmen darf, sind es letzte Gedanken über Leben und Tod, die der Vierundsiebzigjährige dieser Klavier-Violin-Phantasie anvertraute. Viel Tränen scheinen daran zu hängen. Augenblicke der Trauer, der Wehmut, der Ergebung wechseln mit solchen des Trotzes und innerer Zerrissenheit, hier und da von gespenstischen Visionen unterbrochen, bis gegen den Schluß hin milde Entsagung platzgreift und in den letzten Takten — einem berühmten Vorbilde Frobergers entsprechend — dem Erdenmüden der Himmel sich zu öffnen scheint. Es handelt sich um ein Bekenntniswerk persönlichster Art, ausgedrückt in einer Tonsprache, deren Bestandteile Emanuel im Laufe eines langen Lebens bis zu äußerster Schärfe und Bestimmtheit entwickelt hatte. Mit diesem Stück, das auch in einer Fassung für Klavier allein vorhanden ist, beschloß er die Reihe seiner großen Sonaten und Phantasien, in denen das Instrument mit oft geradezu rücksichtsloser Realistik zum „Sprechen“ gezwungen worden war. Was in diesen Werken an Gedanken und Vorstellungen klingend wurde, ist freilich noch kaum erforscht und harrt noch der Erschließung durch die Symbolkunde.

Aber nicht nur menschlich, auch historisch ist diese Phantasie von Wert. Sie bezeichnet aufs deutlichste die Vermittlerstellung Emanuels zwischen Barock und Klassik. Vieles an ihr ist alt und hätte dreißig Jahre früher entstanden sein können. Im Technischen wie im Ausdrucksschatz zeigt sie das Gesicht einer aussterbenden Generation. Wer ihr Entstehungsjahr nicht kennt, würde schwerlich glauben, daß Beethovens erste Klaviersonaten nur acht Jahre von ihr getrennt sind. An Mozart erinnert nichts, vieles an Haydn, der in technischen Eigenheiten und im Drange nach pausenreicher Rezitation Emanuel noch am nächsten steht. Dennoch liegt trotz der Zeitgebundenheit des Stils ein mächtiger Ausdruckswille in dieser Komposition, ein Vorstoßen in die Zukunft einer Kunst, die sich nicht scheut, die heftigsten Gefühlsgegensätze in Nachbarschaft zu stellen und, selbst auf Kosten schöner Ausgewogenheit, die Form dem entfesselten Leidenschaftsausdruck gefügig zu machen. Manches trägt geradezu Züge eines Expressionismus, wie ihn auf lange hinaus kein zweiter in dieser Kühnheit gewagt oder — zum mindesten — niedergeschrieben hat. „Mit dem, w a s er macht, kämen wir jetzt nicht mehr aus, aber w i e ers macht — da steht ihm keiner gleich“, sagte Mozart noch im Jahre 1789 über Emanuel.

Als ausführendes Instrument kommt nicht mehr Klavichord oder Cembalo in Frage, sondern das Fortepiano. Dies allein ist imstande, den vom Komponisten aufs genaueste angegebenen Stärkegraden (vom pp bis zum ff) zu genügen. Nur muß dabei an das milde, in allen Lagen gleichmäßig weiche Klavier des ausgehenden 18. Jahrhunderts gedacht werden, nicht an den tonstarken, vollklingenden modernen Flügel. Auf ihm möchte der zartgesponnene Klaviersatz mit seinen vielen altertümlichen Verzierungen und unvollständigen Harmonien zum Zerrbild werden und dem mitgehenden Saiteninstrument die Rolle des Partners schwer machen. Denn obwohl die Violine in zweiter Reihe steht, verzichtet sie doch nicht ganz auf mitfühlende Teilnahme an dem heimlichen Selbstgespräch.[1])

Die vorliegende Ausgabe ist originalgetreu und enthält außer einigen Ergänzungen in Klammer keine Zusätze des Herausgebers. Ebenso entspricht, mit geringfügigen Ausnahmen, das Bild des Klaviersatzes dem des Autographs. Revisionsbemerkungen und Verzierungsformeln finden sich auf dem letzten Blatte.

B e r l i n , im Mai 1938.

Arnold Schering.

---

[1]) „Das ungedämpfte Register des Fortepiano ist das angenehmste und, wenn man die nötige Behutsamkeit wegen des Nachklingens anzuwenden weiß, das reizendste zum Fantasieren“ (Versuch über die wahre Art das Klavier zu spielen, 2. Teil, 1762, Kap. 41 „Von der freien Fantasie“, § 4).

Bayerische Staatsbibliothek München

PHANTASIE-SONATE

(1787)

für Klavier und Violine

Aufführungsrecht vorbehalten.

Spieldauer: 13 Minuten

C. Ph. Emanuel BACH

zum ersten Male herausgegeben von ARNOLD SCHERING

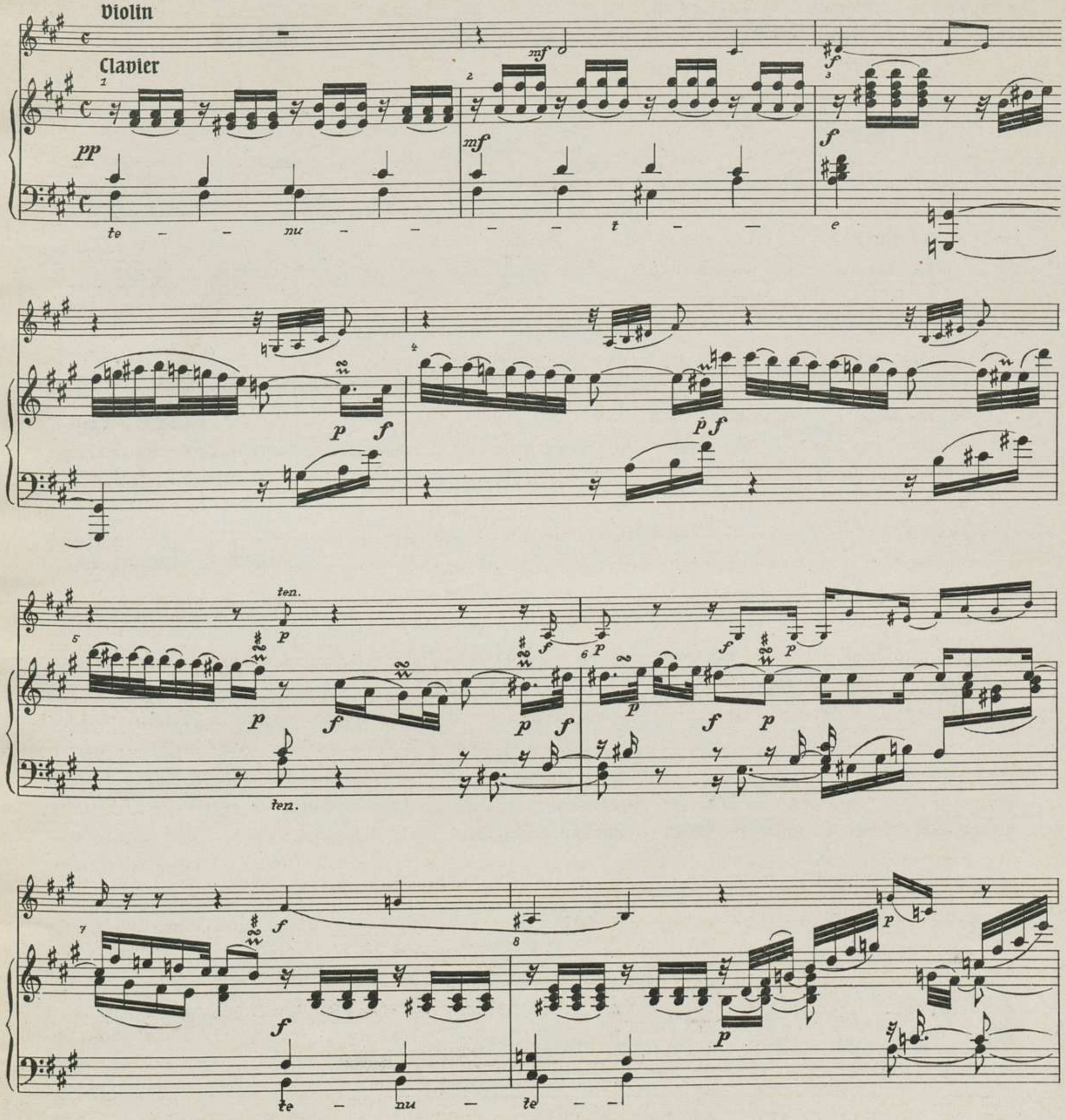
C. Ph. E. Bachs Empfindungen

Klavier

Sehr traurig u. ganz langsam

Violin

Clavier



Copyright 1938 C. F. Kahnt, Leipzig.

ALLEGRETTO

20 21 22

23 24 25 26

ten.

LARGO

27 28 29 30 31

32 33 34

35 36 37

ADAGIO

te – nu – te

cre – scen – do

te – – – – – – – – nu – – –

te – – – – – te

te – – – – – – – – – – – – –

LARGO

p 18 f

61 62

p

63

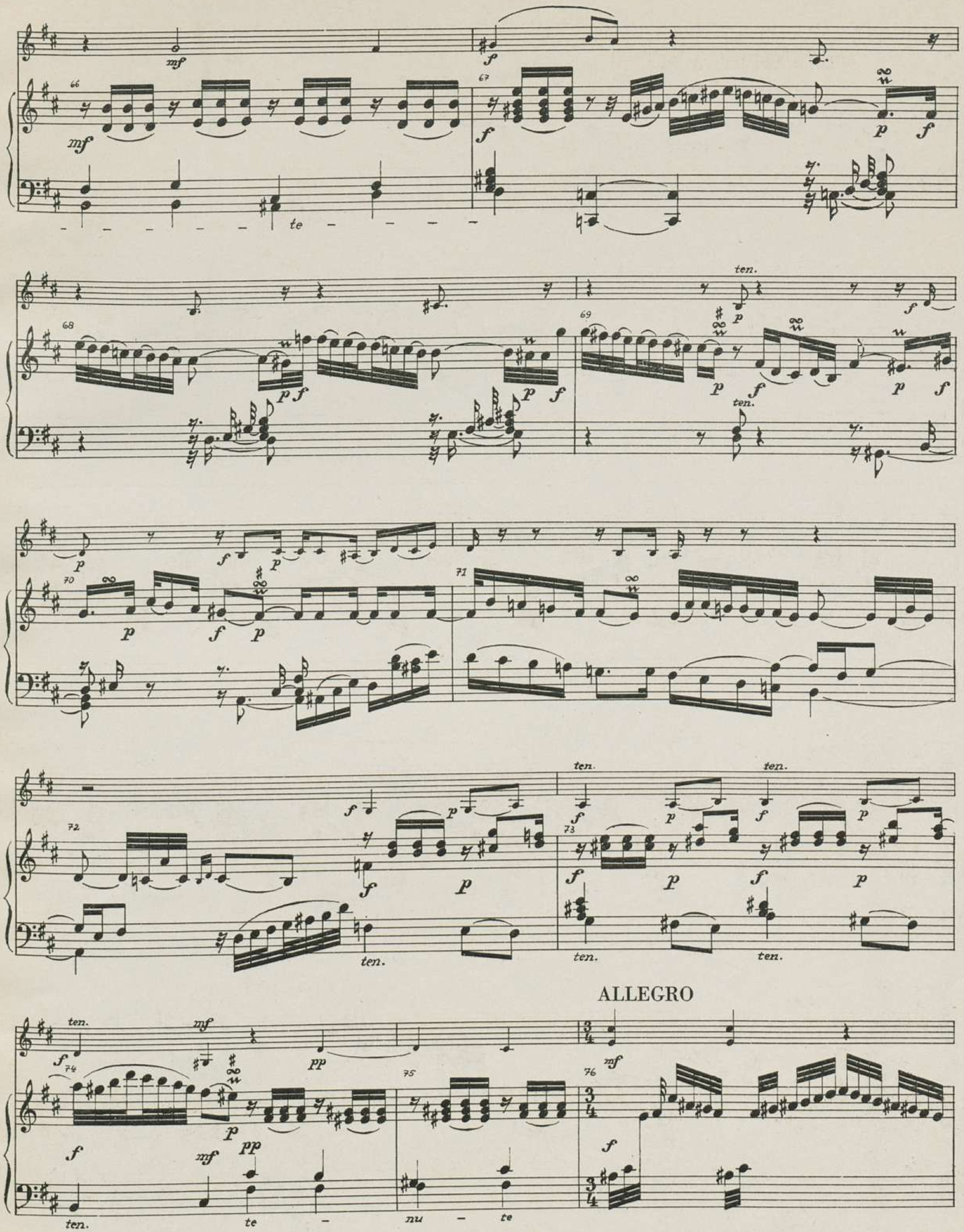
64

ADAGIO

65

pp

te - - - nu - -


ALLEGRO
ten.
te – nu – te

77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87

ALLEGRETTO

ADAGIO

88 89

90 91

p *f* *ff*

92 93

f *p*

ALLEGRETTO

94 95

f *p* *f* *p* *f* *p*

96

f

f

97

98

LARGO

99

p

f

tr

p

tr

202

100

101

f

p

ALLEGRO

103

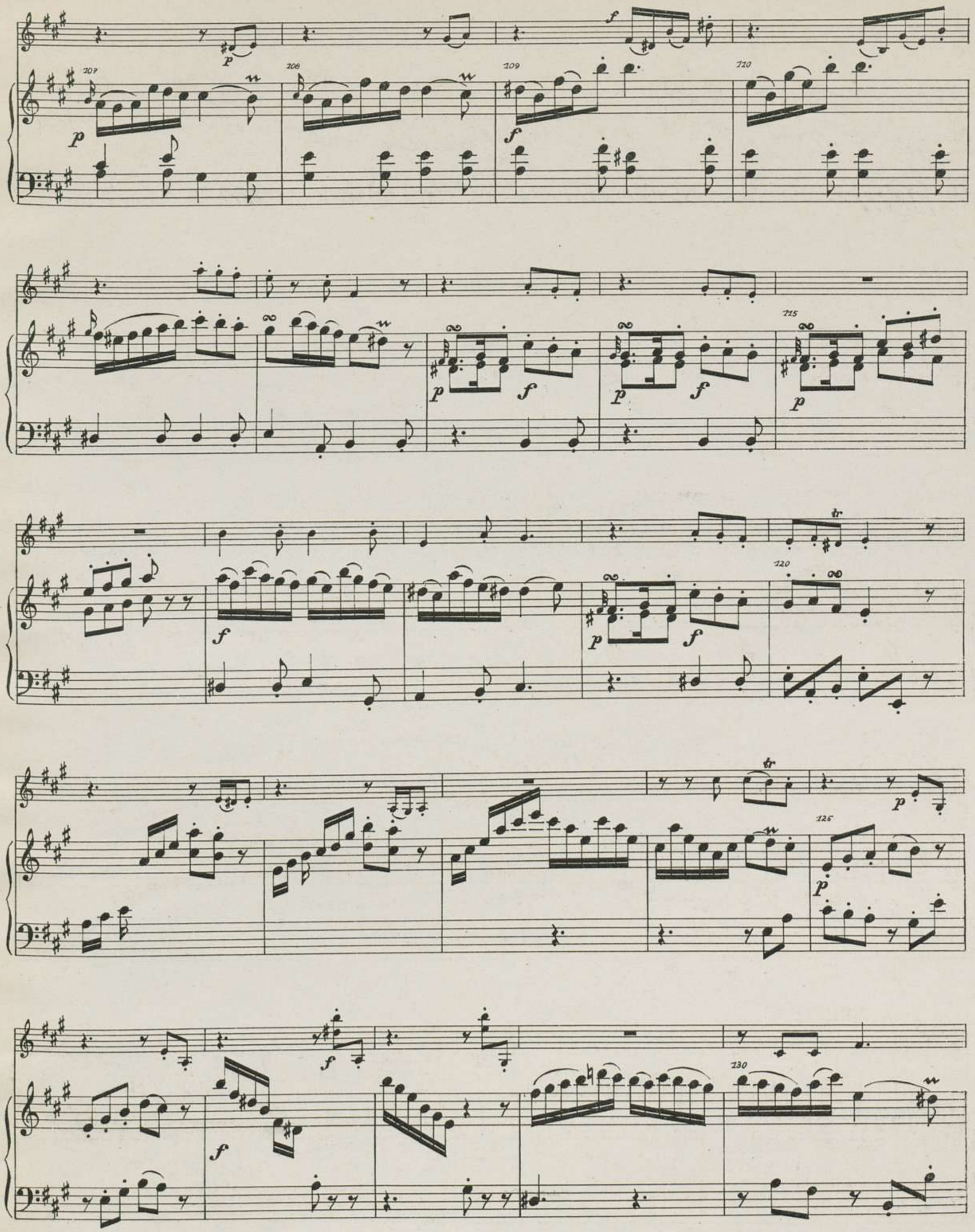
104

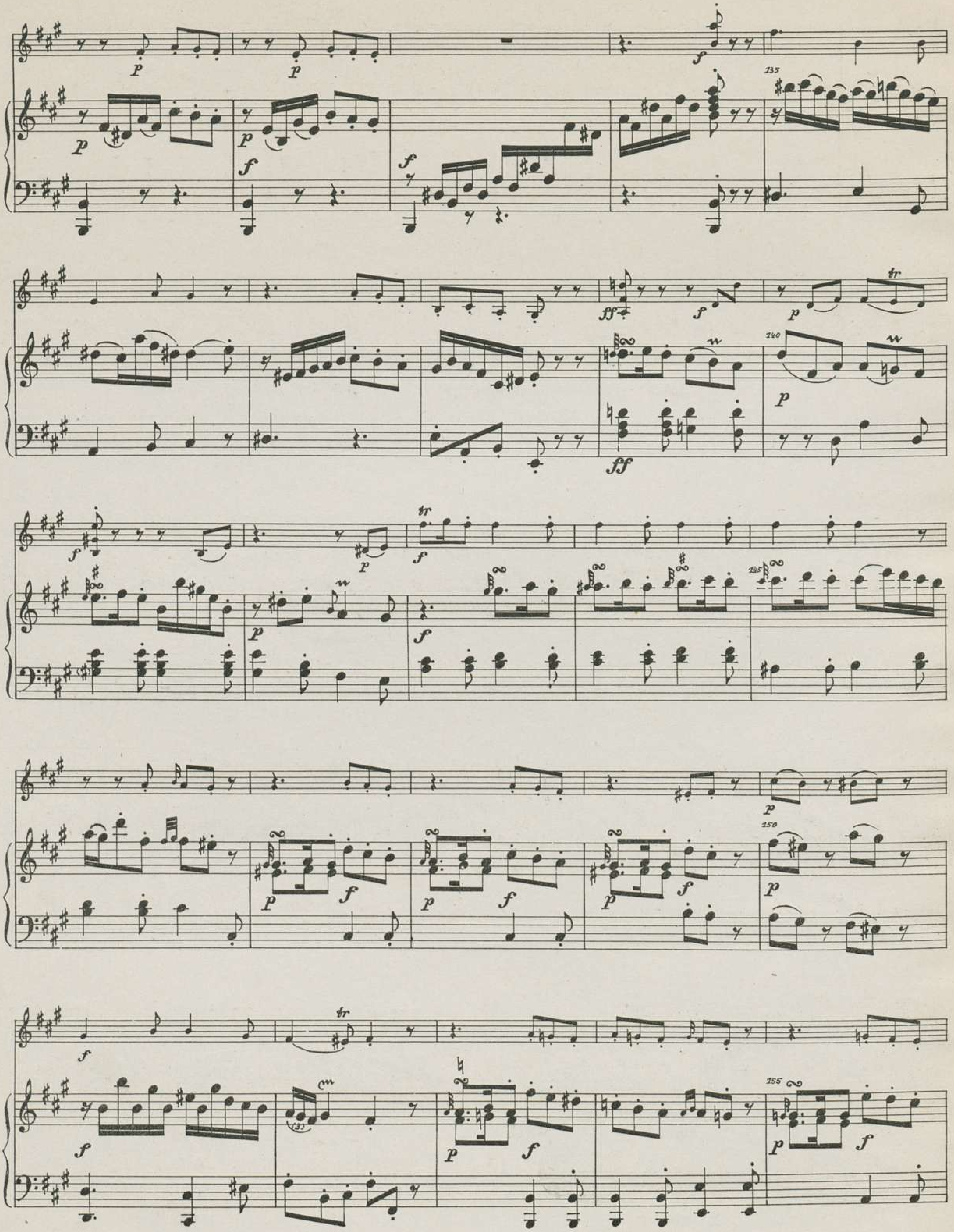
105

106

tr

tr


207
208
209
210
215
220
125
130


135
140
145
150
155

160

p f p f p

165

f p f

tr

170

tr p f p

175

f p p f

180

185

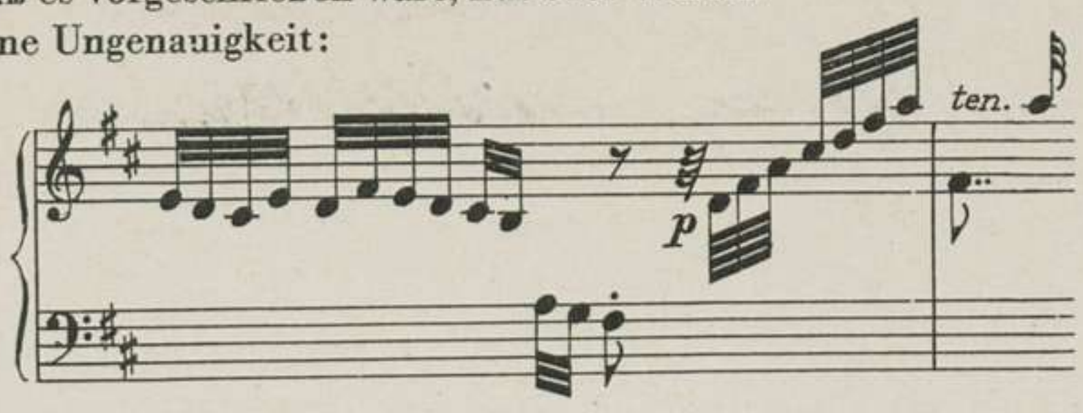
190

195

200

Revisionsbemerkungen.

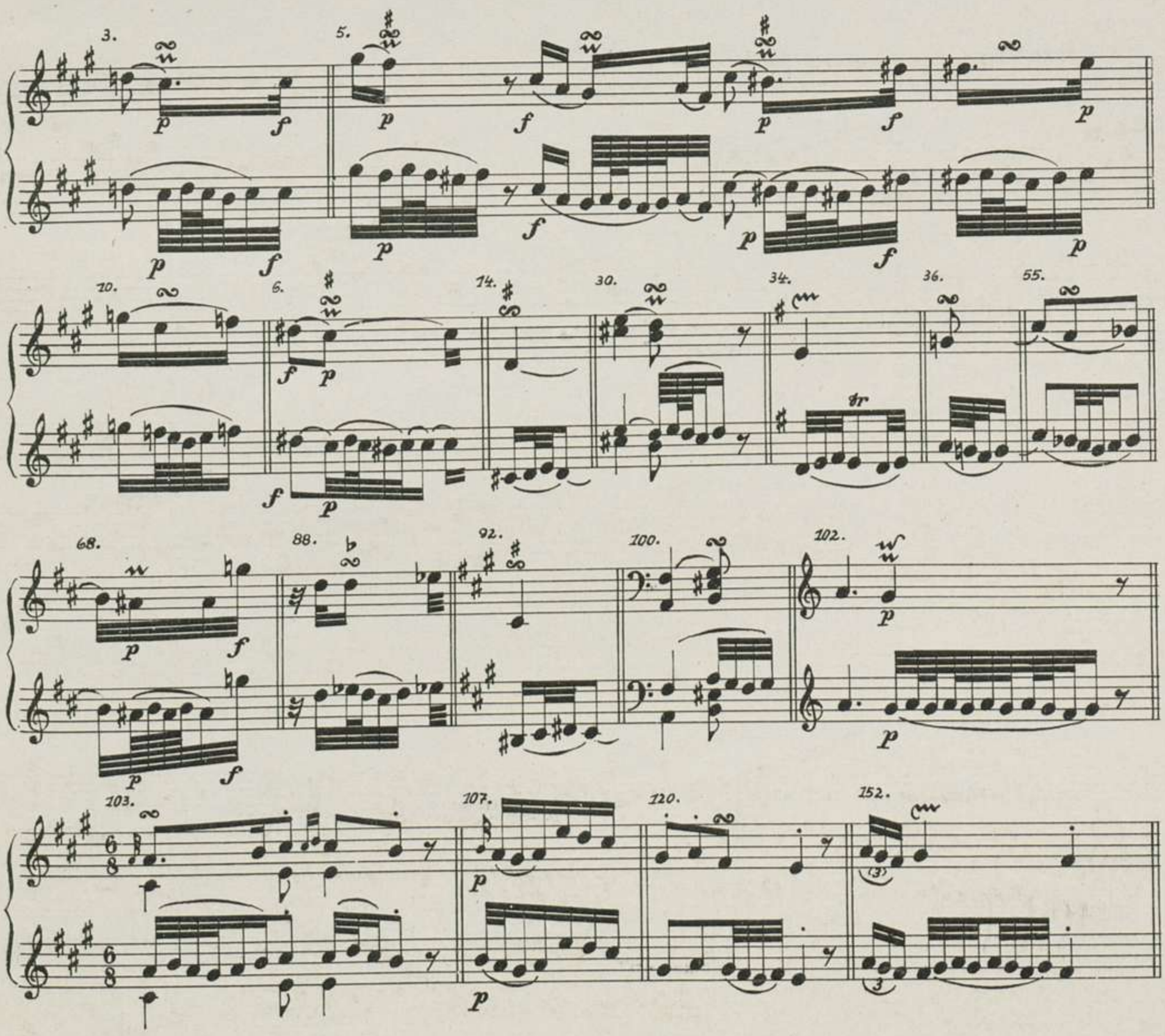
Die sehr sorgfältig hergestellte Niederschrift des Komponisten gibt zu Zweifeln kaum Anlaß. Hervorzuheben ist nur Folgendes:
Takt 10 enthält, ohne daß es vorgeschrieben wäre, nur drei Viertel.
Takte 83-84 enthalten eine Ungenauigkeit:



für die ich einen Ausweg gesucht habe.

Die Staccatokeile der Vorlage wurden als Staccatopunkte wiedergegeben.

Takt 90: die 12. Note in der rechten Hand (fis) fehlt.
Die folgende Notentafel enthält einige der wesentlichsten Verzierungsformeln der Komposition mit Angabe der Takte ihres Vorkommens. Zu bemerken ist, daß, wenn beim Doppelschlage die tiefere Note ein ♯ zu bekommen hat, dieses dennoch von Ph. Emanuel über das Zeichen ∾ gesetzt wird (vgl. z. B. Takt 5).
Das Wort crescendo erscheint nur einmal, in Takt 44, hier wohl im Sinne stärkster Betonung.



Autographie und Druck: Karl Nebe, Leipzig

PERLEN ALTER KAMMERMUSIK

Nach den Originalen für den praktischen Gebrauch bearbeitet und herausgegeben von

ARNOLD SCHERING

*

**Corelli, Arcangelo,* Concerto grosso Nr. 3 C-Moll (1712). Für 2 Solo-Violinen, Solo-Violoncello, Streichorchester und Klavier.

**Corelli, Arcangelo,* Weihnachtskonzert (Concerto grosso Nr. 8 1712). Für 2 Solo-Violinen, Solo-Violoncello, 2 Violinen, Viola, Violoncello. (Kontrabaß) und Klavier. Kleine Partitur M. 1.50.

Corelli, Arcangelo, Pastorale aus dem Weihnachtskonzert (Concerto grosso Nr. 8). [Einzeln.]

Corelli, Arcangelo, Pastorale aus dem Weihnachtskonzert. Für Violine und Klavier, Orgel oder Harmonium.

Fischer, Johann, Festliche Suite aus „Le journal du printemps" (1695).
Für 2 Violinen, Viola, Violoncello (Kontrabaß), Klavier (Oboen und Trompeten ad lib.).

Franck, Melchior, Zwei sechsstimmige Intraden (1608).
Für 3 Violinen, 2 Violen und Violoncello (Kontrabaß).

**Geminiani, Francesco,* Op. 3 Nr. 5 (um 1735). Concerto grosso B-dur für 2 Solo-Violinen, Solo-Viola, Solo-Violoncello, Streichquintett und Klavier.

**Händel, Georg Friedrich,* Konzert F-Dur in zwei Sätzen (um 1715). *Allegro moderato. Alla hornpipe.*
Für Streichorchester, Oboen, Fagott, Hörner und Klavier.

Händel, Georg Friedrich, Weihnachts-Pastorale aus dem „Messias". Für 3 Violinen, Viola, Violoncello (Kontrabaß) und Klavier oder Orgel (oder für 2 Violinen und Klavier).

Händel, Georg Friedrich, Ouverture zu „Theodora" (1740).
Für 2 Violinen, Viola, Violoncello (Kontrabaß) und Klavier.

Händel, Georg Friedrich, Ouverture zum Oratorium „Herakles" (1744).
Für 2 Violinen, Viola, Violoncello (Kontrabaß), 2 Oboen und Klavier.

Händel, Georg Friedrich, Festliche Ouverture B-Dur (1748).
(Zum Oratorium „Salomo".) Für 2 Violinen, Viola, Violoncello (Kontrabaß), 2 Oboen (ad. lib.) und Klavier.

Händel, Georg, Friedrich, „Mirtillo-Suite", ausgewählte Sätze a. d. Oper „Il pastor fido" (1734). Für Streichorchester, Flöte, 2 Oboen (oder Soloviolinen) und Klavier.

**Hasse, Johann Adolf,* Ouverture zur Oper „Euristeo" (1732).
Für Streichorchester und Klavier.

Haßler, Hans Leo, Zwei sechsstimmige Intraden (1601).
Für 3 Violinen, 2 Violen und Violoncello (Kontrabaß).

**Krieger, Joh. Phil.,* Suite aus „Lustige Feldmusic" (1704).
Ouverture. Air-Menuet. Air-Fantasie. Marche. Chaconne. Menuet.
Für 2 Violinen, Viola und Violoncello (Kontrabaß).

**Locatelli, Pietro,* Trauersymphonie.
Für Streichquartett oder Streichorchester und Klavier (Orgel oder Harmonium).

Locatelli, Pietro, Concerto grosso Nr. 8 (F-Moll) mit Pastorale aus op. 1, 1721. Für 2 Solo-Violinen, 2 Solo-Violen, Solo-Violoncello, Streichquintett und Klavier (auch mit einfacher Besetzung ausführbar.)

Bei den mit * bezeichneten Werken kann auf Wunsch statt der Violastimme eine dritte Violinstimme gegeben werden

Eigentum des Verlegers für alle Länder · Alle Rechte, auch Aufführungsrecht, vorbehalten

C. F. KAHNT · LEIPZIG

Copyright by C. F. Kahnt, Leipzig

Made in Germany

PERLEN ALTER KAMMERMUSIK

Nach den Originalen für den praktischen Gebrauch bearbeitet und herausgegeben von

ARNOLD SCHERING

*

**Manfredini, Francesco,* Weihnachtskonzert (Concerto grosso per il santissimo natale, 1718). *1. Pastorale* (Weihnachtssymphonie), *2. Largo, 3. Allegro.* Für 2 Solo-Violinen, Streichquartett und Klavier (Orgel oder Harmonium).

Manfredini, Fr., Weihnachtssymphonie (*Pastorale* aus dem Weihnachtskonzert).
Für 2 Solo-Violinen, Streichquartett und Klavier (Orgel oder Harmonium).

Marcello, Alessandro, Largo aus einem Konzert.
Für einstimmigen Violinenchor und Klavier (Orgel oder Harmonium).

Pezel, Joh., Suite aus „Delitiae musicales oder Lustmusic" (1678).
Sonata. Bransle. Amener. Courante. Bal. Sarabande. Gigue. Conclusio.
Für 2 Violinen, 2 Violen, Violoncello (Kontrabaß) und Klavier.

Rosenmüller, Joh., Suite aus „Studenten-Music" (1654).
Paduane, Allemande. Courante. Ballo. Sarabande.
Für 2 Violinen, 2 Violen, Violoncello (Kontrabaß) und Klavier.

**Scarlatti, Alessandro* (1659-1725), Concerto grosso (F-Moll).
Für 2 Violinen, Viola, Violoncello (Kontrabaß) und Klavier.

Schein, Joh. Herm., Suite aus „Banchetto musicale" (1617).
Paduane. Gaillarde. Courante. Allemande mit Tripla.
Für 2 Violinen, 2 Violen und Violoncello (Kontrabaß).

**Tartini, Giuseppe,* Sinfonia pastorale (Weihnachtssymphonie)
Für 2 Violinen (Solo und Tutti), Viola, Violoncello (Kontrabaß) und Klavier..

**Telemann, Georg Philipp,* Erste Suite (A-Moll). Aus „VI Ouvertures à 4 ou 6" um 1730. *Ouverture. Rondo. Gavotte. Courante. Rigaudon. Forlane. Menuet.*
Für 2 Violinen, Viola, Violoncello (Kontrabaß) und Klavier.

**Telemann, Georg Philipp,* Zweite Suite (G-Moll). Aus „VI Ouvertures à 4 ou 6" um 1730. *Ouverture. Napolitaine. Polonaise. Murky. Menuet. Musette. Harlequinade.*
Für 2 Violinen, Viola, Violoncello (Kontrabaß) und Klavier.

**Torelli, Giuseppe,* Sinfonia (E-Moll). Aus „Concerti musicali", op. 6, Bologna 1698. Für Streichquartett und Klavier (oder Orgel).

**Torelli, Giuseppe,* Weihnachtskonzert (Concerto a 4, in forma di Pastorale per il santissimo natale). Aus op. 8, Bologna 1709.
Für 2 Violinen (Solo und Tutti), Viola, Violoncello (Kontrabaß) und Klavier (Orgel oder Harmonium).

Valentini, Giuseppe, Weihnachts-Pastorale (1701).
Für 2 Violinen, Violoncello (Kontrabaß) und Klavier oder Orgel.

Vivaldi, Antonio, Largo aus einer Violinsonate.
Für Violine und Klavier oder Orgel.

Vivaldi, Antonio, Largo aus einem Violinkonzert.
Für Violine und Klavier.

Bei den mit * bezeichneten Werken kann auf Wunsch statt der Violastimme eine dritte Violinstimme gegeben werden

Eigentum des Verlegers für alle Länder · Alle Rechte, auch Aufführungsrecht, vorbehalten

C. F. KAHNT · LEIPZIG

Copyright by C. F. Kahnt, Leipzig

Made in Germany

Bayerische Staatsbibliothek München

4 □ Mus. pr.
13965 – 1

PHANTASIE-SONATE

(1787)

für Klavier und Violine

Aufführungsrecht vorbehalten.

Spieldauer: 13 Minuten

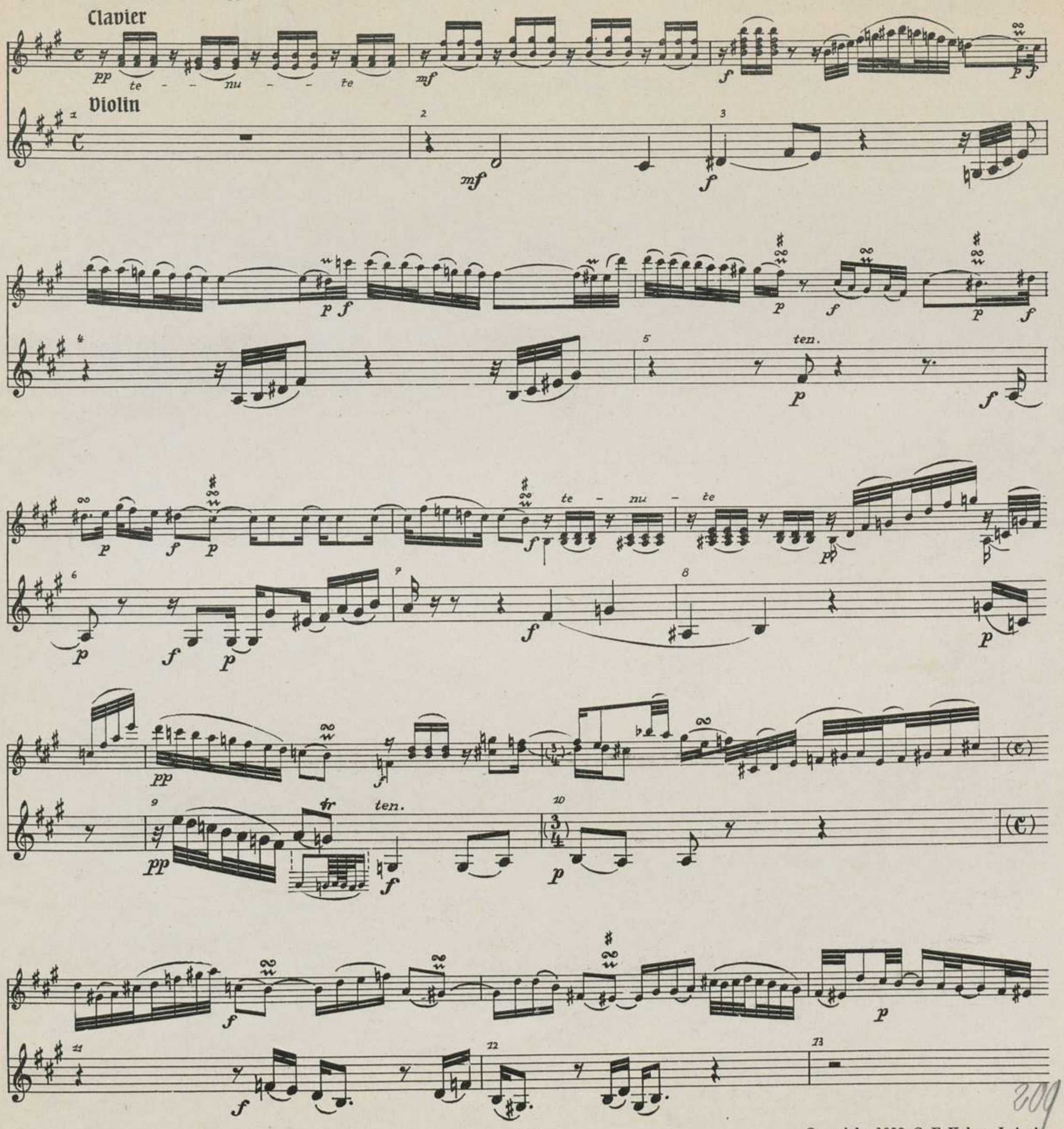
C. Ph. Emanuel BACH

zum ersten Male herausgegeben von ARNOLD SCHERING

C. Ph. E. Bachs Empfindungen

Violine

Sehr traurig u. ganz langsam



Verlag von C. F. Kahnt, Leipzig.

Copyright 1938 C. F. Kahnt, Leipzig.

Bayerische Staatsbibliothek München

209 a1

VIOLINE

ALLEGRETTO

LARGO

ADAGIO

pp mf f p

39 40 41

mf f p

f p te - nu - te cre - scen - do

42 43 44

f p f p cre - scen - do

ff p pp te - - - nu - - te

45 46 47

ff p pp mf

LARGO

f pp p

48 ten. 49 50

f p

mf f p pp p

51 52

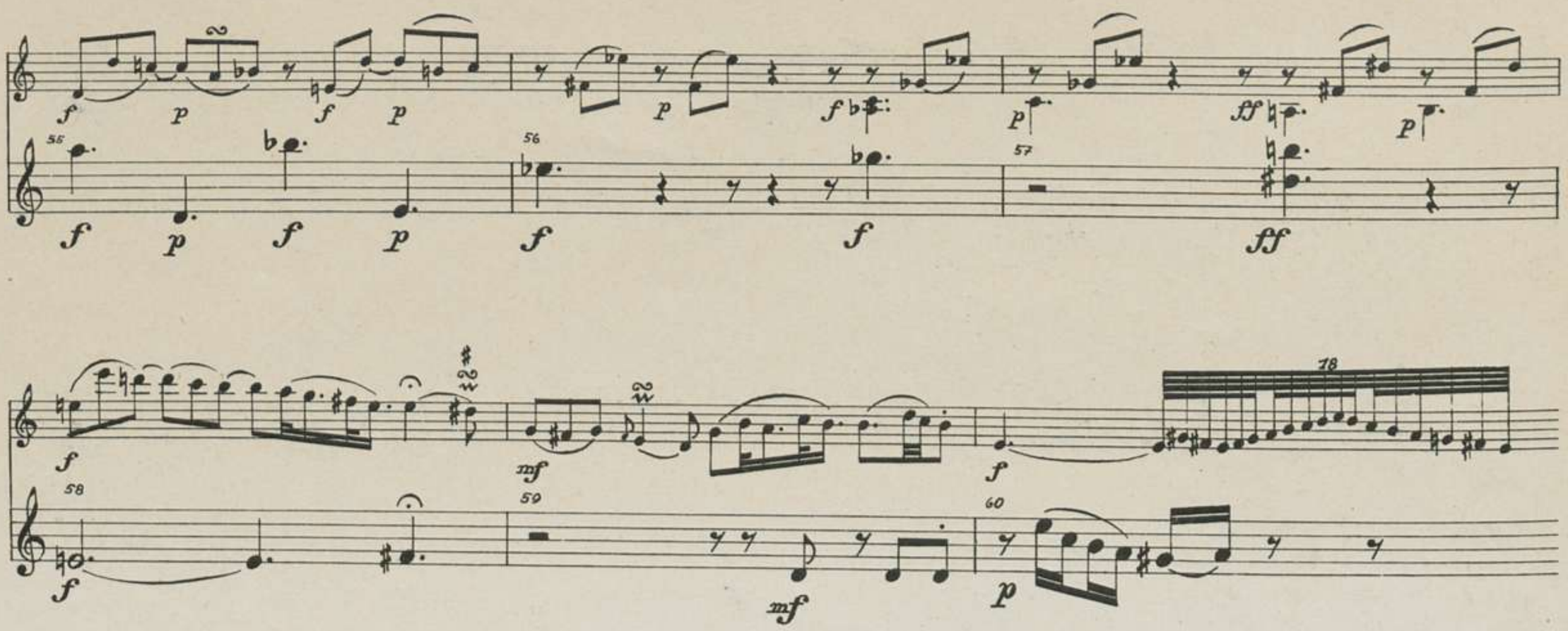
mf f p pp p

mf f p pp mf

53 54

mf f p mf

VIOLINE



71 72 73 74 75

ten. ten. ten. te - nu - te

ALLEGRO

76 77 78 79 80 81 82-83

simile

ALLEGRETTO

84 85 86

ADAGIO

87 88 89 90 91

ALLEGRETTO

LARGO

ALLEGRO

tr 125 p f 1 130
p p 1 f 135
f f 140 p tr f f p f
145 (f) 150 p
f tr (f) 155
2 165 (f) tr
170 p f p 175 f
p p 180 f p f
p p 185 p f
1 190 p 1 f 195 p
f 200

9109

Bayerische Staatsbibliothek München